



Der Apollinarisbote

Wallfahrtskirche St. Apollinaris

Apollinarisberg 4, 53424 Remagen, Telefon: 02642-2080, Fax: 02642-208200
Email: apollinariskloster@gmail.com
Internet: www.apollinariskirche.de

Nummer 203, März 2024

“Ich werde geehrt in den Augen des Herrn, und mein Gott ist meine Stärke!”

(vgl. Jes. 49,5)

Liebe Freunde und Gäste der Apollinariskirche!

Am Anfang der jährlichen Fastenzeit am Aschermittwoch, wurden wir durch die Worte Jesu ganz deutlich zum himmlischen Vater geführt: “Wenn du Almosen gibst, wenn du betest, wenn du fastest, tue es so, dass dein Vater, der (auch) das Verborgene sieht, es dir vergelten kann!” (vgl. Mt.6,2.6.16). Am Ende der Fastenzeit, am Karfreitag, sagt Jesus ganz laut, damit auch wir es hören können: “Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist” (Lk.23,46).

Vom Anfang bis zum Ende: Gott Vater! So dürfen wir unser Leben, in und mit Christus, sehen und in dieser Sicht- und Lebensweise wachsen: Mein Leben in Gottes Hand, und zwar so, dass wir mit Jesus erkennen, dass der Vater uns kennt, liebt und zur Vollendung (“Es ist vollbracht!”) beim Vater führt.

Das Reich Gottes ist gekommen, besonders durch die Taufe, in und mitten unter uns! Es ist an uns gegeben, als Geschenk und Aufgabe, um in dieser Realität zu wachsen und zu leben: nach innen, im Herzen, und nach außen, in der Welt, in der wir leben.

Die Fastenzeit ist eine gnadenvolle und sehr günstige Zeit, um wieder auf die rechte Spur Jesu zu kommen, durch Umkehr auf die Spur Jesu zurückzukehren und das Leben an Gottes Hand anzunehmen und es Ihm im Glauben und Vertrauen hin zu geben. Die Fastenzeit führt zur Erneuerung der Taufgnade in der Osternacht und zur Freude der Auferstehung Jesu... und zu unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Auferstehen aus Sünde und Tod.

Lassen wir nochmals zurückkehren zu den Worten Jesu am Aschermittwoch: “Vor dem Vater, der (auch) im Verborgenen sieht!” Das ist die Grund- und Lebenshaltung Jesu. Er, als Sohn des lebendigen Gottes, lebt in tiefer Verbundenheit mit dem Vater im Himmel. Es ist wie der Prophet Jesaja schreibt: “Geehrt werde ich in den Augen Gottes!” (Jes.49,5). Geehrt und genährt durch den Vater geht Jesus den Weg von Bethlehem und Nazareth nach Jerusalem, um dort in völliger Hingabe in das neue Jerusalem des Himmels einzuziehen.

Auf diesem Weg will er uns mitnehmen, und nicht nur “uns”, sondern die ganze Menschheit aller Zeiten. Hinauf zum Vater und zur Vollendung des Lebens, das vom Vater empfangen ist. Dieser Weg kennt Freuden und Schmerzen, Tiefen und Höhen, Kreuz- und Auferstehungserfahrungen, Niederlagen/Enttäuschungen und Siege/Erfolge. Alles Menschliche ist darin. Nicht umsonst ist Gott in Seinem

Sohn wirklich Mensch geworden. Der Menschensohn ist zugleich auch Gottes Sohn, damit Er für uns ermöglicht, mit dem Vater und für den Vater zu leben und damit das Reich Gottes in uns mehr und mehr Gestalt bekommt.

Gerade in dieser christlichen Lebensperspektive und diesem Lebensziel zeigt Jesus uns, dass Gott Seine Stärke ist. Was auch kommt, Gott bleibt Seine Stärke. Stark in Schwachheit, stark im Kreuz, stark in der Liebe! Wenn wir dann mit der Kirche beten und glauben, wie 'ohne Maß und unerschöpflich' die Barmherzigkeit Gottes ist, bekommt unser Leben eine Stärke, 'die vom Himmel' kommt. Damals weinte Jesus als Er vor Jerusalem saß und sagte: "Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was Frieden bringt." (Lk.19,42). Auch vom Himmel her, aus Seiner verherrlichten Verbundenheit mit dem Vater, spricht er sicher auch in dieser Zeit die mahnenden Worte. Wer es hören will, höre! Aber Sein Weinen bewirkt aus Seiner Barmherzigkeit heraus, eine große hoffnungsvolle Öffnung. Diese Öffnung heißt ganz einfach: Vater unser im Himmel... Dein Reich komme!

Die Fastenzeit wird auch eine 'starke Zeit' genannt: Gott Vater will in uns durch Seinen Sohn Seine Stärke erweisen und bewirken. Ich wünsche Ihnen darum eine starke österliche Bußzeit, hinauf nach Jerusalem, hinauf zum gekreuzigten und auferstandenen Herrn!

P. Bartholomé

*Aus der Tiefe meines Herzens steigt ein Loblied auf zu Dir,
zu dem Schöpfer aller Himmel, zu dem Gott, der wohnt in mir.
Du hast mich erdacht, geschaffen und geformt nach Deinem Bild,
durch die schwere Zeit getragen und mit Deinem Geist erfüllt.
Du bist die Quelle, das Leben in Fülle!*

*Vater im Himmel, Dein Reich wird kommen.
Vater, für immer ehre ich Dich. Vater, Dein Name werde geheiligt,
und Dein Licht scheine durch mich.*

*Du hast mir genug gegeben, an Deinen Tisch lädst Du mich ein.
Lehre mich, bewusst zu leben, in Deiner Gegenwart zu sein.
Du hast mich so reich gesegnet, ich darf an Deinem Herzen ruhn.
Und was immer mir begegnet, hat mit Dir, mein Gott, zu tun.
Du bist die Quelle, das Leben in Fülle!*